

Best Practice Projekt Naturauftakt Rombachtäli 2.0

Nachhaltigkeitsdimension Umwelt
Natur- und Naherholungsgebiet erhalten: Natur - Standortfaktor Nr. 1 sowie gesundes Wohlbefinden und Wohnqualität.
Erstellung Naturinventar: Umfassende Beurteilung des Ist-Zustands. In vielen Gemeinden ein Standard. Bei sieben Naturschutzgebieten, den prekären globalen Daten zur Biodiversität und Nachhaltigkeitszielen im Jahr 2018 eigentlich ein Muss.
Schutzmassnahmen: Erhalt der Biodiversität und der bedrohten, geschützten und bestehenden Arten nachhaltig umsetzen.
Einbezug Expertinnen im Naturschutz: Zur Erarbeitung konkreter Schutzmassnahmen und Förderung bedrohter Arten.
Erweiterung Leitbild Gemeinde: Präzise / messbare Aussagen zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung und einem präventiven (nicht rein kompensatorischen) Natur- und Heimatschutz. Das Rombachtäli und seine Schätze auf der Gemeinewebsite und Broschüren existent machen.
Überarbeitung der BNO: nach Assessments und Erarbeitung von Naturinventaren vor neuen Raumplanungen. Benennung von Schutzgebieten, weitere Schäden im biologischen, historischen und ggf. medizinischen Potential präventiv vermeiden.
Erhalt, Pflege und Schutz z.B. Amphibienlaichplätze und Fledermausbiotop, bestehende Grünflächen, Hecken und Ausnützungsziffern: für Durchlässigkeit der Arten beibehalten - wie im geltenden und „schützenden“ Teilüberbauplan bereits in den 60zigen bedacht.
Verzicht auf weitere Verdichtung des engen Tals: Aufgrund der hohen Biodiversität und historischen Schätze, Leerwohnungsständen und bereits bestehender Verdichtung, die dem kantonalen Richtwert für 2040 entspricht.

Nachhaltigkeitsdimension Ökonomie
Nachhaltigkeit, Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ (Brundtland, 1987)

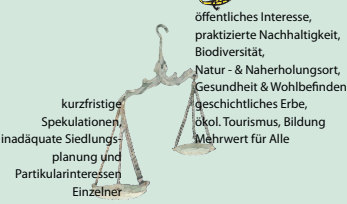
Nicht nachhaltig bzw. potentiell spekulativ/ schädigend: Raum-/ Nutzungsplanungen ohne professionelle Datenerhebung, öffentliches Interesse und Analyse der kurz- und langfristigen Auswirkungen auf allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Überverdichtung, spekulative Bauvorhaben, fehlende sinnvolle Blickwinkel, Side Effects der stetigen Erhöhung der Leerwohnungsstände, Bevorteilung von Partikularinteressen
Stattdessen einen echten Mehrwert, eine reale Aufwertung und Hebelwirkungen gemeinsam schaffen:
Lebensqualität, gesundes Wohlbefinden, Natur & Biodiversität als Standortfaktor Nr. 1 (diese Side effects sind wissenschaftlich messbar / existent)
WIN - WIN Situationen für Gemeinde, Quartier, Naturschutzverbände und Entlastungsmassnahmen für betroffene Eigentümerinnen zum Erhalt/ Pflege/Schutz der Grünflächen schaffen.
Hebelwirkungen, wie in anderen Gemeinden erfolgreich praktiziert, in Zusammenarbeit von Politik, Ehrenamt und Wirtschaft mit neuen zusätzliche Anreizen/ Arbeitsplätzen lokal schaffen. (Messbare Side Effects auf die lokale Wirtschaft)
Ökodieleistungen und ihren hohen wirtschaftlichen Wert (vgl. China Bestäubung per Hand) stetig und präventiv mitbedenken.

Nachhaltigkeitsdimension Soziales
Natur-, Naherholungs- und Geschichtslehrpfad Rombachtäli: zwischen drei Stollen, Wäldern und dem Bach. Wir wären nicht die Ersten, die das umsetzen. Naturschutz, Historie, Erholung und Best Practice in nachhaltiger Gemeindeentwicklung mit derart vielen Merkmalen und in dieser Nähe zur Kantonshauptstadt zu vereinen, ist einzigartig und bietet ökotouristisches Potential für BürgerInnen mehrerer Gemeinden. Auf engstem Raum den Schutz bedrohter Arten und Pflanzen sichtbar machen, eine Wanderung mit Informationsstafel entlang der kilometerlangen Stollen mit 800- jähriger Geschichte (wovon 468 Jahre gut dokumentiert sind).
Historische Personen, Schutz des historischen Ortsbilds, des kulturellen Erbes und identitätsbildenden Elemente: Würdigung des geschichtsträchtigen Orts und historischen Persönlichkeiten. Schutzwürdigkeit des Rombachtälis, Natur und kulturelles Erbe: Experten & Verbände (Kanton AG / Heimatschutz) einbinden, um Mehrwert, historische Quellen & Zustand der Stollen zu prüfen.
Ökologische Gartenanlagen: Schulung: Einbezug und Begegnung der multikulturellen Bevölkerung. Sozialen Strukturen werden gestiftet und der ländliche Aspekt gewürdigt.
Soziale Anreize für multikulturelle Bevölkerung: mittels Schulung, Bewusstseinsbildung und ehrenamtlichem Engagement (Partizipation) der Bevölkerung und Akteure der Gemeinde im Naturschutz und nachhaltiger Quartierentwicklung .
Zusammenarbeit Gemeinde, Bevölkerung und Quartierverein: Erarbeiten von Massnahmen, an denen sich die multikulturelle Bevölkerung des Rombachtälis am Erhalt des Rombachtälis aktiv beteiligt (Workshops, Umfragen, Vereinbarungen).

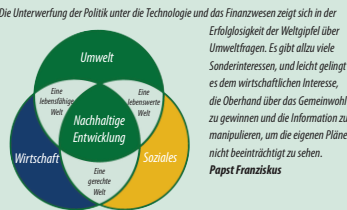
Was Du tun kannst

- Mach mit: bei der ersten Erhebung des Naturinventars, den interkulturellen Stammtischen und dem Quartierfest
- Schenke Leben: Auch in Deinem oder dem Garten von Freunden haben Naturmodule für Insekten, Amphibien und Reptilien Platz. Lege Teiche im Rahmen der Bauvorschriften an oder hänge artenspezifische Nistkästen auf. Wir unterstützen derartige Massnahmen und beraten gern. Weitere wunderbare Anregungen auch auf www.naturfindetstadt.ch
- Schütze die Biodiversität insbesondere der bedrohten, geschützten und bestehenden Arten und Beibehaltung der letzten Grünflächen, Ausnützungsziffern und Durchlässigkeit Informiere Dich: über die gravierende Einbrüche der Biodiversität, bedrohte Arten in der Schweiz, Naturschutz, Lebensqualität/ Wohlbefinden, die historisch höchsten Leerwohnungsstände seit 1975 im Kanton Aargau und nachhaltige Quartierentwicklung auf unserer Website oder im Netz. Eine Umwelt- und eine Energiemeiende sind bei weitem nicht das Gleiche.
- Analisiere Fakten und Argumente: zum Zustand der Biodiversität und bedrohten Arten in der Schweiz, praktischem (nicht nur kompensatorischen) Naturschutz, Studien zu Lebensqualität/ Wohlbefinden, Gesundheit, Leerwohnungsstände etc.
- Hinterfrage kritisch: Ob Schlagwörter wie Mehrwert, Nachhaltigkeit und Aufwertung gedruckt, benutzt oder praktiziert werden.

Situative Siedlungsplanung mit adäquater Beurteilung Naturauftakt Rombachtäli. Verdichtung macht Sinn, wenn sie richtig gehandhabt wird und am richtigen Ort stattfindet. Ein Tal mit drei Waldbränden, Bach und kritisch bedrohten Arten ist etwas anderes als ein Siedlungszentrum. Es gibt adäquatere Gebiete. Parkwiese mit Hochstammäbäumen: Entsprache kommunalen Planungen / nationalen Notwendigkeiten. Erhalt der letzten Grünflächen und Förderung von Obstbaumgärten anstelle einer Verringerung des ursprünglichen Aspektes der Landschaft, einer übermässigen Gefährdung der Biodiversität, Wohnqualität, des Wohlbefindens, des Verkehrs, der Gesundheit etc.
Küttiger Dachpfel promoten: Küttigen als historisches Gebiet des Apfelanbaus (der Küttiger Dachpfel wird bei ProSpecieRara gelistet) mit hohem Interesse an Hochstammäbäumen seitens der Bevölkerung, in Zeiten des Imports von 8000 Tonnen ausländischer Äpfel, hiermit ein weiteres Erbe erhält und richtungsweisend agiert.
Temporeduktion/ Hinweischilder/ Unterführungen anlegen: Schutz der Vielzahl an überfahrenen Amphibien und der hohen Anzahl an Kindern.
Nachhaltiger Naturschutz auf Grundlage valider Assessments: vor oftmals leider kompensatorischen Massnahmen wie Amphibientreppen, Naturschutzmodulen usw. die auch gemäss Experten allzu oft mit falscher Prämissen als Kompensation für die Zerstörung von Lebensräumen eingesetzt werden.



Zeitgemässe Planung mit Nachhaltigkeitsinstrumenten reduziert Steuerverluste durch Fehlplanungen und Kosten für unsere Nachkommen; Die Kosten für eine Wiederherstellung beschädigter Ökosysteme sind zehnmal höher als für Naturschutz.“ Tim Kasten, stellvertretender UNEP-Direktor zur UNEP Studie 2010
Noch mehr konkrete Ansätze für WIN WIN Situationen findet ihr in unserem Best Practice Konzept auf unserer Website.



Nachhaltigkeitskommission einsetzen und Akteure schulen: Akteure der Gemeinde, des Bauamts und des Quartiervereins besuchen Schulungen kantonalen Fachstellen für Nachhaltigkeit und setzen nachfolgend eine Nachhaltigkeitskommission ein. Existierende moderne Analysedokumente, Checklisten und Grundlagen zur Nachhaltigkeit werden genutzt.
Ein Modellprojekt nachhaltiger Gemeindeentwicklung leben: Aufzeigen, dass die bestehende hohe Verdichtung, interkulturelles Zusammenleben, hohe Biodiversität und ein Engagement von Bürgerinnen/ Politik vorbildlich und ohne Schäden für Nachkommen funktionieren.
Vernetzungen schaffen: Best Practice Projekt z.B. mit dem topaktuellen Kooperationsprojekt des Naturamas / Kt. Aargau „Natur findet Stadt“ vernetzen Schulungen und Beschäftigungsfelder: Zertifikatslehrgänge wie „Gewässerwart“ und „Grünflächenpflege“ und Best Practice Projekte praktischer Umweltschutz, um Akteure in der Gemeinde, im Quartier oder des Quartiervereins Rombachtäli zu schulen. In Zusammenarbeit mit Sozialarbeit und Bevölkerungsschichten im Rombachtäli ergeben sich neue Beschäftigungsfelder.
Ein praktischer, zu Fuss erreichbarer Ausflugs- / Bildungsort für Schulen. Erste Schulklassen waren bereits zu Exkursionen hier. Fördergelder sind machbar, wenn Wille, Einigkeit und Konzept seitens der Bürgerinnen und der Politik vorhanden ist. Nachhaltigkeit; [...] nicht Gewinne zu erwirtschaften, die dann in Umwelt- und Sozialprojekte fliessen, sondern Gewinne bereits umwelt- und sozialverträglich zu erwirtschaften.“ (Pufé 2014, S.16).



- Setze Dich für die Schöpfung und Nachkommen ein: Durch den Schutz des Rombachtälis und der hier lebenden Arten, unserer letzten Grünflächen, die Durchlässigkeit/ Wildtierkorridore, Beibehaltung der bestehenden „schützenden“ Ausnützungsziffern, einen Verzicht auf eine weitere Verdichtung und das Schaffen eines multikulturellen Natur- / Historien- / und Bildungsortes
- Rede: über die Schätze unseres Tals. Die Vielzahl an Vorurteilen und Unwissenheit, mit denen unser Tal in der Vergangenheit durch meist ortsunkundige Personen konfrontiert wurde, gehören jetzt der Vergangenheit an.
- Setz Dich für Schutzwürdigkeit des Rombachtälis und einen Natur- / Historien- / und Bildungsort ein: Informiere Dich auf unserer Website über weitere Punkte zu nachhaltiger Quartierentwicklung, Naturschutz und Lebensqualität/ Wohlbefinden.

Hinterfrage in einer Zeit der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, was „Aufwertung“ und „Mehrwert“, vor diesen Tatsachen und ein Mangel an Nachhaltigkeit und situativem Blickwinkel bei Planungsvorhaben für unsere nachkommenden Generationen wirklich bedeuten. Bei Fragen sind wir für Dich da.
Werde Mitglied. Diskutiere und entscheide mit. Lass uns gemeinsam vernetzt Denken und die Zukunft mitgestalten.

«Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann» Francis Picabia

Naturinventar im Rombachtäli Stand Mai 2018

| Bedrohte bzw. unter Schutz gestellte Arten im Rombachtäli | |
|---|-------------------------------|
| Amphibien | Kategorie - Rote Liste |
| Feuersalamander Lurch des Jahres 2016 | VU - Verletzlich |
| <i>Salamandra salamandra</i> | |
| Gelbbauchunke Lurch des Jahres 2014 | EN - Stark gefährdet |
| <i>Bombina variegata</i> | |
| Erdkröte Lurch des Jahres 2012 | VU - Verletzlich |
| <i>Bufo bufo</i> | |
| Kleiner Wasserfrosch / Teichfrosch | NT - Potentiell gefährdet |
| <i>Pelodytes lessonae</i> | |
| Grasfrosch Lurch des Jahres 2016 | LC - Nicht gefährdet |
| <i>Rana temporaria</i> | |
| Reptilien | Kategorie - Rote Liste |
| Ringelnatter Tier des Jahres 2015 | EN - Stark gefährdet |
| <i>Natrix natrix</i> | |
| Zauneidechse | VU - Verletzlich |
| <i>Lacerta agilis agilis</i> | |
| Mauereidechse | LC - Nicht gefährdet |
| <i>Podarcis muralis</i> | Im Kt. Aargau gefährdet |
| Westl. Blindschleiche Reptil des Jahres 2017 | LC - Nicht gefährdet |
| <i>Anguis fragilis</i> | |

| | |
|--|-------------------------------|
| Vögel | Kategorie - Rote Liste |
| Waldohreule Vogel des Jahres 2014 | NT - Potentiell gefährdet |
| <i>Asio otus</i> | |
| Kuckuck Vogel des Jahres 2001 | NT - Potentiell gefährdet |
| <i>Cuculus canorus</i> | |
| Grauspecht | VU - Verletzlich |
| <i>Picus canus</i> | |
| Mittelspecht | NT - Potentiell gefährdet |
| <i>Leucopicus medius</i> | |
| Schwarzspecht | - |
| <i>Dryocopus martius</i> | |
| Eisvogel Vogel des Jahres 2006 | VU - Verletzlich |
| <i>Alcedo atthis</i> | |

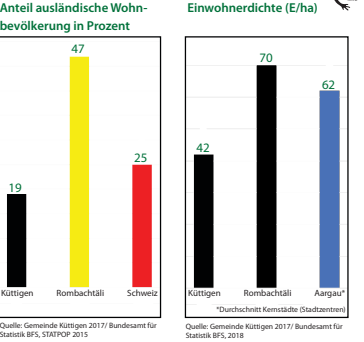
*Insgesamt 50 Vogelarten, Bericht Naturinventar auf unserer Website

| | |
|--|-------------------------------|
| Insekten | Kategorie - Rote Liste |
| Grosser Rosenkäfer | EN - Stark gefährdet |
| <i>Protaetia aeruginosa</i> | |
| Feldgrille Tier des Jahres 2014 | |
| <i>Gryllus campestris</i> | |
| Maikäfer | |
| <i>Melolontha</i> | |
| Glühwürmchen | |
| <i>Lampyridae</i> | |

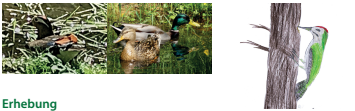


Was wir tun

Natur
Quartier und Bachputzete: Unglaubliche 200 kg Müll von wahrscheinlich 50 Jahren Leben, Bau und Verdichtung eingesammelt. Erhebung des ersten öffentlich verfügbaren Naturinventars: im Rombachtäli und im Gemeindegebiet Küttigen überhaupt.
Förderung von Leben: Nistkästen für Vögel, Fledermäuse, Insekten und Anlage/ Pflege von Teichen von bedrohten Arten.
Besuch und Förderung von Schulungen: zu Nachhaltigkeit, Naturschutz und nachhaltiger Gemeindeentwicklung.
Bewusstseinsbildung, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit: Recherchen, Artikel, Impressionen über ein lange Zeit unzureichend berücksichtigtes Tal mit grossem natürlichen & historischen Erbe.
Soziales
Nationen verbinden: Quartierfest, interkulturelle Stammtische und Advents Fenster.
Bedürfnisse des Quartiers kompetent vertreten: bei Kanton, Gemeinde und Verbänden. Modern ausgerichtete Gemeinden setzen auf kooperative Entwicklung / moderne Mitwirkungsverfahren, indem sie Quartiervereine aktiv einbeziehen und Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit ihnen treffen.
Networking und Open Source: Zusammenarbeit und Austausch mit nahestehenden Verbänden und Vereinen. Einbezug von Experten für Amphibien, Reptilien, Vögel, Fledermäuse. Zusammenarbeit mit der Integrationskommission Küttigen / anderen Quartiervereinen.



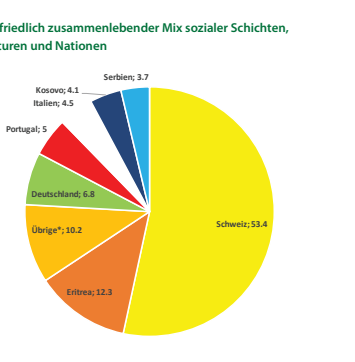
Die Zukunft ist jetzt!
Es stellt sich weniger die Frage, ob dieses Erbe der Natur sowie unserer Vorfahren erhalten und gewürdigt werden sollte, sondern wann dies passieren wird. Gemeinsam ist vieles möglich. Viele Neuerungen, auf die wir heutzutage aufbauen, sind durch Kooperationen und Menschen entstanden, die sich komplexen Herausforderungen mit Zukunftsscharakter gestellt haben und innovative Lösungen anstreben. Lassen Sie uns die Werte von Historie, Gegenwart und Zukunft vernetzt miteinander denken.



Erhebung
Die Arten wurden von vielen Bewohnern aus dem Rombachtäli und näherer Umgebung beim Quartierverein gemeldet. Das Naturinventar wird über zwei Jahre in acht Teilschritten erhoben und in Qualitätsprozessen kontrolliert. Diverse Molcharten wie der Bergmolch, Insekten wie Wildbiene, Libellen und Schmetterlinge, Säugetiere wie Fuchs, Wildschwein, Reh, Igel, Spitzmause, Dachs und Eichhörnchen leben mit uns. Die potenziell gefährdete Weinbergschnecke und weitere Arten sind im Rombachtäli anzutreffen. Eine unglaublich hohe Biodiversität auf nur 4.2 ha Land zeichnet das Rombachtäli aus. Bislang konnten mehr als 90 Arten erhoben werden, 22 davon sind bedroht und auf nationalen roten Listen.
Warum das so ist und wie wir 2019 Pflanzen, Vögel, Insekten und Weichtiere erheben werden, findest Du auf unserer Website www.rombachtäli.ch

Wirtschaft
Erarbeitung von Best Practice Konzepten und Analyse von Instrumenten, Gesetzen, Indikatoren und Befunden. Investment von mehr als ein tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit.
Anregungen zur Umsetzung von Hebelwirkungen: wie in anderen Gemeinden erfolgreich praktiziert, in Zusammenarbeit von öffentlicher Hand, Ehrenamt und Wirtschaft werden neue zusätzliche Anreize lokal gesetzt. Sie sind effizient und wirtschaftlich, sparen Geld/ Steuern und setzen neue Impulse. In Nachbargemeinden wurden in Naturschutzprojekten aus CHF 16.000, mit Hebelwirkungen geldwerte Leistungen im Umfang von mehr als CHF 50.000 zugunsten von Natur, Mensch und lokaler Wirtschaft erzielt. Vieles ist möglich, wenn innovativ und kooperativ gearbeitet wird.

Vorreiterrolle
Es gibt mehrere Gemeinden, die mit Bohnerlehrpfaden, Natur- und Heimatschutz, Naturinventaren und nachhaltiger Gemeindeentwicklung ihr Erbe erhalten. Es gibt Preise und Fördergelder für Gemeinden, die eine Vorbildrolle übernehmen.
Die Gemeinde Küttigen, in der die Natur (wie in der Bevölkerungsumfrage im Kanton Aargau) bei weitem der Standortfaktor Nr. 1 ist, hat die grosse Chance, mit der nachhaltigen Bewahrung der Schöpfung und des Erbes für die jetzigen und nachkommenden Generationen, ein weiteres elementares Alleinstellungsmerkmal zu erlangen. Unser aller Nachkommen werden dankbar darauf zurückblicken.



* Bilder: Alle Bilder in dieser Broschüre wurden im Rombachtäli während der Erhebung aufgenommen, mit Ausnahme des Fledermausbilds (© Gaea Felix/123RF.COM). Die gemalten Bilder waren von einem der vielen naturbegeisterten Kinder nach Entdeckungen gemacht, wenn Fotografen einzelner Arten noch nicht möglich waren.
** © Alle Inhalte dieser Fallstudie insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt, insofern sie nicht auf externe Quellen verweisen. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht anders gekennzeichnet bei Quartierverein Rombachtäli, Rombachtäli 24, 5022 Rombach - Küttigen, www.rombachtäli.ch. Bitte fragen Sie, falls Sie Inhalte dieser Fallstudie verwenden möchten. Küttigen, 07.06.2018